

<b>Berufsprüfung</b>		<b>Modul Berufsfeld Landwirtschaft</b>
<b>BF 24</b>	<b>Einführung in den Weinbau</b>	
<b>Voraussetzungen</b>	Das Modul richtet sich an Personen, die über ein Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ) im Berufsfeld der Landwirtschaft oder einen gleichwertigen Abschluss, sowie über praktische Erfahrung innerhalb der angestrebten Branche verfügen.	
<b>Kompetenzen</b>	<p>Die Kandidaten beherrschen die Grundlagen der Führung eines Rebbergs. Sie...</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. können die Qualität der Traubenernte einschätzen (Reife, Gesundheitszustand)</li> <li>2. verstehen die Prinzipien der Rebendüngung</li> <li>3. verstehen die grundlegenden Funktionen der Standortfaktoren</li> <li>4. verstehen die Grundlagen des Pflanzenschutzes</li> <li>5. kennen die wichtigsten Methoden zur Bewirtschaftung eines Rebbergs und können die wichtigsten Pflegearbeiten an den Rebstöcken durchführen</li> </ol>	
<b>Inhalt</b>	<p>Traubenreife und Ernte :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Reifekurve, Probennahme, Grad Oechsle</li> <li>– Stickstoffgehalt des Mostes</li> <li>– Traubengesundheit</li> <li>– Hygiene der Erntegeräte</li> </ul> <p>Bodenpflege :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wichtigste Mangelerscheinungen</li> <li>– Erosion; Verdichtung</li> </ul> <p>Rebsorte und Unterlagssorte :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Definition des Terroir-Konzepts</li> <li>– Kriterien für die Wahl der Rebsorte und der Unterlagssorte</li> <li>– Grundlagen der Herstellung von Pfropfreben</li> </ul> <p>Krankheiten und Schädlinge :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Verschiedene Krankheitsbilder</li> <li>– Biologie und Bekämpfung des Falschen und Echten Mehltaus, sowie Botrytis</li> <li>– Wichtigste Schädlinge</li> <li>– Applikationstechnik und Aufwandmengen</li> <li>– Anwendung von ACW- und Datenblättern</li> </ul> <p>Anbausysteme :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erziehungssystem (Pflanzdichte, Mechanisierung)</li> <li>– Schnittsystem</li> <li>– Rebenpflege</li> </ul>	
<b>Dauer</b>	Mind. 20h Unterricht und 20h selbständige Arbeit	
<b>Prüfung</b>	25 min. mündlich	
<b>Anerkennung</b>	Das Modul ist, gemäss der Modulliste, anerkannt für die Erlangung der Berufs- und der Meisterprüfung im Berufsfeld Landwirtschaft	
<b>Anbieter</b>	Ausbildungszentren für Landwirtschaft und Spezialkulturen	
<b>Gültigkeit</b>	6 Jahre nach Abschluss des Moduls	
<b>Anzahl Punkte</b>	2	
<b>Bemerkungen</b>		

<b>Detaillierte Ziele</b>		
<b>Der / Die Kandidat(in) kann</b>		<b>Niveau C*</b>
<b>1.1</b>	die Entwicklungsprozesse in den Traubenbeeren während der Reife und ihre Zusammensetzung beim Reifezeitpunkt <b>beschreiben</b> <sup>1</sup>	C3 - C4
<b>1.2</b>	die Erntemenge einer bestimmten Parzelle <b>schätzen</b> <sup>2</sup>	C3 - C4
<b>1.3</b>	den Einfluss des Stickstoffgehalts des Mostes auf die Qualität des Weines, sowie die angewandten Messtechniken <b>beschreiben</b>	C3
<b>1.4</b>	die nötigen Traubenproben <b>entnehmen</b> , um den Reifegrad zu bestimmen	C2 - C3
<b>1.5</b>	die wichtigsten Analysemethoden <b>anwenden</b> , um die Reifekontrollen durchzuführen	C3 - C4
<b>1.6</b>	die Traubengesundheit <b>beurteilen</b>	C2 - C3
<b>1.7</b>	die Prinzipien der maschinellen Ernte, ihre Vor- und Nachteile, sowie die Auswirkungen auf die Traubenannahme <b>beschreiben</b>	C3 - C4
<b>1.8</b>	die Reinigungsarbeiten der Erntegeräte (einschliesslich Erntemaschine) und des Transportmaterials der Trauben <b>beschreiben</b>	C3 - C4
<b>2.1</b>	die Risiken der Erosion und der Verdichtung des Bodens, sowie die Massnahmen zu deren Verringerung <b>beschreiben</b>	C3
<b>2.2</b>	Symptome von Nährstoffmangelercheinungen und physiologischen Störungen <b>erkennen</b> und von anderen Symptomen <b>unterscheiden</b>	C4
<b>3.1</b>	die thermischen Empfindlichkeitsschwellen der vegetativen und generativen Organe <b>beschreiben</b>	C2
<b>3.2</b>	die Anforderungen und thermischen Grenzen, im Winter und Sommer, für einen nachhaltigen und qualitativen Anbau der Rebe <b>festlegen</b>	C2
<b>3.3</b>	den Wasserhaushalt und die Probleme im Zusammenhang mit Bodenwasser <b>erklären</b> und <b>beschreiben</b> (Hydromorphie)	C4
<b>3.4</b>	den Skelettgehalt und die physiologische Gründigkeit (nutzbares Volumen) für die Rebwurzeln <b>abschätzen</b>	C4
<b>3.5</b>	Meteorologische Daten eines gegebenen Standorts <b>erheben</b>	C3
<b>3.6</b>	Informationsquellen bezüglich der agronomischen Eigenschaften und Charakteristiken von Rebsorten, Klonen, sowie Unterlagsreben <b>vorstellen</b>	C2
<b>3.7</b>	Die wichtigsten Selektionsmethoden der Rebe <b>beschreiben</b> und <b>erklären</b> , sowie deren Vor- und Nachteile <b>nennen</b>	C4
<b>4.1</b>	Schadursachen (inklusive Unkräuter) <b>erkennen</b> und deren Schädlichkeit <b>beurteilen</b> .	C1 - C4
<b>5.1</b>	die Eignung eines Anbausystems in einer bestimmten Parzelle <b>beurteilen</b> .	C3
<b>5.2</b>	den Einfluss des Erziehungssystems und der Laubarbeit auf die Ernteparameter (Menge und Qualität) <b>abschätzen</b> .	C3
<b>5.3</b>	die Wuchskraft der Reben in Bezug auf die Produktionsziele <b>beurteilen</b> .	C3 - C4
<b>5.4</b>	Um den Ertrag zu sichern, geeignete Massnahmen zum Schutz der Reben vor den wichtigsten Schäden <b>planen</b> ,: Hagel, Vögel, Frost, Trockenheit, Sonnenbrand, Stiel- lähme und andere abiotische Schäden.	C3 - C4

\* Kognitionsstufen nach Bloom

<sup>1</sup> Wissen

<sup>2</sup> Können